


Bundesmodellprojekt des BMG
„Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel“

Inhalte des Qualifizierungsprogramms


H. Görjen Bielefeld, 28.11.07

Diese Präsentation ist im Zusammenhang mit dem mündlichen Vortrag zu verstehen.
Das Curriculum wird dem Fortschritt des Bundesmodellprojektes angepasst, die Inhalte können sich dem Bedarf entsprechend verändern.

1 29.11.2007 Qualifizierungsprogramm 


Ziele des Qualifizierungsprogramms

- Erfolgreicher Zugang zur Klientel
- Optimierung der Beratungsqualifikationen
- Spezifische Interventionen
- Transfer der Projektergebnisse (Manual) in sog. Schwerpunktberatungsstellen

3 29.11.2007 Qualifizierungsprogramm 


Ziele des Qualifizierungsprogramms


- Spezifische Qualifizierung für die psychosoziale Beratung von P G **vor** ambulanter/stationärer Behandlung in Suchtberatungsstellen
- Grundlagenwissen über pathologisches Glücksspiel


2 29.11.2007 Qualifizierungsprogramm 


Module


- 3 X 3 Tage **Kompaktschulungen** pro Jahr
- 1 **Projekttag** pro Jahr (Nord und Süd)
- **Hospitationen**
- **Fachlicher Austausch im Internetforum**
- **Fachliche Unterstützung am Modellstandort**

4 29.11.2007 Qualifizierungsprogramm 

Glücksspielsucht	
<ul style="list-style-type: none">▪ Vom Spiel zum Glücksspiel Definition und kulturelle Bedeutung des Spiels, historische Entwicklung, Begriff der Glücksspielsucht, aktuelle rechtliche Situation▪ Beschreibung des Phänomens Geldautomatenspieler, Casinospieler, Kartenspieler, Lottosystemspieler, Pferdewetter, Sportwetter, Neue Formen: Online-gambling	7
29.11.2007	Qualifizierungsprogramm
	

Pathologisches Glücksspiel als eigenständiges Krankheitsbild	
<ul style="list-style-type: none">▪ Erste theoretische Einordnung Theoretische Erklärungsansätze als Suchtverhalten, Handlungspsychologische Perspektive▪ Klinische Merkmale Definition und nosologische Einordnung▪ Epidemiologie Wer ist betroffen? Prävalenzen	8
29.11.2007	Qualifizierungsprogramm
	

Glücksspielsucht	
<ul style="list-style-type: none">▪ Eigenschaften des Glücksspiels Psychotrope Wirkung, Gewinn, Verlust, physiologische Reaktionen▪ Strukturelle Merkmale von Glücksspielen Ereignisfrequenz, Auszahlungsintervall, Kompetenzanteil, Ton-, Licht-, und Farbefekte etc.	9
29.11.2007	Qualifizierungsprogramm
	


Pathologisches Glücksspiel als eigenständiges Krankheitsbild	
<ul style="list-style-type: none">▪ Verlauf und Prognose (Phasen der „Glücksspielerkarriere“)▪ Differenzialdiagnose gewohnheitsmäßiges, problematisches, soziales, professionelles, exzessives Glücksspielen, Abgrenzung zum pathologischen PC-Gebrauch, pathologisches Spielen	10
29.11.2007	Qualifizierungsprogramm
	


Pathologisches Glücksspiel als eigenständiges Krankheitsbild	DHS
9	29.11.2007
Qualifizierungsprogramm	DHS
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Komorbidität <ul style="list-style-type: none"> depressive Störungen, Substanzmissbrauch bzw. – abhängigkeiten, ADHS-Syndrom, antisoziale, narzisstische und Borderline Persönlichkeitsstörungen, psychosomatische Störungen und pathologischer PC-Gebrauch 	


Diagnostik I	DHS
11	29.11.2007
Qualifizierungsprogramm	DHS
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnostikprozess <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einordnung des Glücksspielverhaltens nach den Kriterien des ICD-10 und des DSM-IV ▪ Kontraindikationen ▪ Komorbidität ▪ Stoffgebundene Sucht ▪ Einführung in den KFG (Petry & Baulig) 	


Modelle zur Krankheitsentwicklung	DHS
10	29.11.2007
Qualifizierungsprogramm	DHS
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklungspsychopathologischer Ansatz <ul style="list-style-type: none"> broken-home, durchgängig gestörte Vaterbeziehung, Missbrauchserfahrungen ▪ Suchttherapeutischer Ansatz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Phasenmodell von Custer & Milt ▪ Kognitiver Ansatz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrale Überzeugungen von Glückspielern ▪ Ein Vulnerabilitätskonzept <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein klinisches Modell (spezifische Lebensstile) ▪ Ein biopsychosoziales Erklärungsmodell 	


Diagnostik II	DHS
12	29.11.2007
Qualifizierungsprogramm	DHS
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Arbeit mit PREDI (ambulant) Kurzdiagnosefragebogen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuelle Lebenssituation (9 Bereiche) unter den Perspektiven Deskription, Problembeurteilung, Ressourcenbeurteilung und Veränderungsmotivation ▪ Besonderheit: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstinschätzung des Klienten aktiviert Veränderungsprozess ▪ Vergleich von Selbst- und Fremdbeurteilung durch Klient und Berater 	


Indikationsstellung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Empfehlungen Spitzenverbände der Krankenkassen und Rentenversicherungsträger für die medizinische Rehabilitation bei pathologischem Glücksspielen ▪ Typologische Einordnung: <ul style="list-style-type: none"> ↳ Psychosomatik ↳ Suchttherapie ▪ Leitfaden zur Diagnostik und Indikationsstellung <ul style="list-style-type: none"> ▪ spezielle Anamnese zum pathologischen Glücksspielverhalten (Petry) ▪ Abklärung eines Behandlungsauftrages
13 29.11.2007 Qualifizierungsprogramm 


Beratungsbesonderheiten I
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hintergrundproblematiken der Glücksspielsucht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstwertproblematik (Diskrepanz Innen-Außen) ▪ Störung der Gefühlsregulation (Aktionsdrang) ▪ Beziehungsstörung (einseitig, eigener Vorteil) ▪ Geld- und Schuldenmanagement <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundprinzipien des Geld- und Schuldenmanagements ▪ Soziotherapeutische Methoden des Geld- und Schuldenmanagements ▪ Die Arbeit mit Angehörigen
15 29.11.2007 Qualifizierungsprogramm 


Beratungsmethoden
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Glücksspielabstinenz als Ziel der Beratung ▪ Symptomatisches Glücksspielverhalten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stabilisierung der Glücksspielabstinenz ▪ Veränderungsmotivation (Ambivalenz, Funktionalität) ▪ Kognitive Verzerrungen ▪ Rückfallgefährdung/Rückfallprophylaxe
14 29.11.2007 Qualifizierungsprogramm 


Beratungsbesonderheiten II
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschlechtsspezifische Aspekte in der psychosozialen Beratung von pathologischen Glücksspielern ▪ Spezifische Zielgruppen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Migranten/innen ▪ Jugendliche und junge Erwachsene
16 29.11.2007 Qualifizierungsprogramm 


Rechtliche Grundlagen des deutschen Glücksspielmarktes	
<ul style="list-style-type: none">▪ Der Vertrag zum Glücksspielwesen in Deutschland (GlüStV)<ul style="list-style-type: none">▪ Sozialkonzepte der staatlichen Anbieter▪ Die Ausführungsgesetze der Länder zum Lotteriestaatsvertrag▪ Die Spielbankengesetze der Länder▪ Die Spielverordnung▪ Die Gewerbeordnung (§ 33 c-i)	17 29.11.2007 Qualifizierungsprogramm 


Der Zugang zu pathologischen Glücksspielern	
<ul style="list-style-type: none">▪ Definition und Eingrenzung der Zielgruppe:<ul style="list-style-type: none">▪ Wen wollen wir erreichen?▪ Gestaltung der Angebote:<ul style="list-style-type: none">▪ Ist die Komminstruktur einer Beratungsstelle ausreichend?▪ Beschreibung der Struktur des Angebotes an Glücksspielen des jeweiligen Modellstandortes:<ul style="list-style-type: none">▪ Spielhallen, Automatencafés, private Sportwettenanbieter, Lotteriestandstellen, Anzahl der Automaten in Gaststätten und andere.	19 29.11.2007 Qualifizierungsprogramm 


Praxisteil	
<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Handlungsstrategien zur Umsetzung der Projektziele▪ Bindung der Klientel an die Einrichtung▪ Optimierung der Beratungsqualifikation in der Einzel- und Gruppenarbeit	18 29.11.2007 Qualifizierungsprogramm 


Strategien der Öffentlichkeitsarbeit	
<ul style="list-style-type: none">▪ Zielgruppenwerbung:<ul style="list-style-type: none">▪ Wie kann die Werbung aufgebaut werden?▪ Wo ist sie sinnvoll?▪ Wer kann potentieller Vermittler sein?▪ Welche Ressourcen stehen der Beratungsstelle / dem Projekt zur Verfügung?	20 29.11.2007 Qualifizierungsprogramm 


Beratungsmethoden			
	21	29.11.2007	Qualifizierungsprogramm
	<ul style="list-style-type: none">▪ Kontakt<ul style="list-style-type: none">▪ Das Erstgespräch▪ Der Grunddatenbogen für pathologische Glücksspieler als Gesprächsleitfaden▪ Spezielle Anamnese des pathologischen Glücksspielverhaltens		


Beziehung			
	23	29.11.2007	Qualifizierungsprogramm
	<ul style="list-style-type: none">▪ Beziehungsaufbau (Compliance)▪ Suchttypische Abwehr- und Verleugnungstendenzen▪ Bagatellisierungstendenzen▪ Die Beziehungsgestaltung bei narzisstischen Persönlichkeitsstörungen		


Begegnung			
	22	29.11.2007	Qualifizierungsprogramm
	<ul style="list-style-type: none">▪ Reflektion eigener Annahmen, Bilder und Vorstellungen von pathologischen Glücksspielern▪ Der Beratungskontrakt mit einem Glücksspieler (ein Spiel?)▪ Ausgewählte Elemente der nichtkonfrontativen Gesprächsführung		


Bindung			
	24	29.11.2007	Qualifizierungsprogramm
	<ul style="list-style-type: none">▪ Empathie in die Bindungsproblematik bei pathologischen Glücksspielern▪ Konfluenz▪ Schuld- und Schamgefühle▪ Kommunikationsstörungen als Kontaktvermeidung		


Beratung als frühe Intervention und ihre Reichweite bei pathologischem Glücksspiel	
<ul style="list-style-type: none">▪ allgemeine Merkmale der Beratung von pathologischen Glücksspielern beschreiben▪ in ihrer Reichweite <u>auf die Zielgruppe hin</u> überprüfen▪ Unterscheidungsmerkmale zur Beratung bei stoffgebundenen Süchten erarbeiten▪ Teilnehmer sollen die vermittelten Beratungsmethoden in ihren eigenen Beratungsansatz integrieren und anwenden (Fallbeispiel).	25
29.11.2007	Qualifizierungsprogramm
	


Netzwerkarbeit	
<ul style="list-style-type: none">▪ Nutzung vorhandener Kooperationsnetze▪ Initiierung neuer Knotenpunkte▪ Zusammenarbeit mit bzw. Initiierung von Selbsthilfegruppen <p>→ Abschluss der Kompaktschulungen</p>	27
29.11.2007	Qualifizierungsprogramm
	


Gruppenarbeit mit pathologischen Glücksspielern	
<ul style="list-style-type: none">▪ Gruppendynamische Phänomene in der sozialen Gruppenarbeit mit pathologischen Glücksspielern▪ Soziale Gruppenarbeit in der Motivations- bzw. Orientierungsphase mit pathologischen Glücksspielern (Möglichkeiten und Grenzen im ambulanten Setting)	26
29.11.2007	Qualifizierungsprogramm
	

Regionale Projekttage	
<p>1 - 2 Treffen pro Jahr in zwei Regionalgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ offener Erfahrungsaustausch über den Prozess der Projektarbeit (Materialien, Konzepte etc.)▪ exemplarische Fallsupervision in Kleingruppen	28
29.11.2007	Qualifizierungsprogramm
	

Internetforum			
<ul style="list-style-type: none">▪ Der Fachverband Glücksspielsucht e. V. stellt eine Rubrik seines Internetforums zum ständigen fachlichen Austausch zur Verfügung.			
29	29.11.2007	Qualifizierungsprogramm	

Fachliche Beratung am Modellstandort			
<ul style="list-style-type: none">▪ Klärung spezifischer Fragestellungen in der praktischen Umsetzung der Projektziele▪ Impulse in der Arbeit mit der Klientel und/oder auf struktureller Ebene▪ Begleitung und Mitwirkung bei Veranstaltungen zum Thema Glücksspielsucht in der Öffentlichkeit			
31	29.11.2007	Qualifizierungsprogramm	

Hospitationen			
<ul style="list-style-type: none">▪ Die Projektteilnehmer sollen in einer ambulanten oder stationären Einrichtung, die mit pathologischen Glücksspielern auf der Grundlage wissenschaftlicher Konzepte arbeitet, entsprechend ihrer Möglichkeiten hospitieren.			
30	29.11.2007	Qualifizierungsprogramm	

2. Fortbildungseinheit Januar 2008				
<table border="1"><tr><td>Theorie Glücksspielsucht<ul style="list-style-type: none">• Vom Spiel zum Glücksspiel• Beschreibung des Phänomens• Eigenschaften des Glücksspiels• Strukturelle Merkmale von Glücksspielen</td><td>Praxisteil<ul style="list-style-type: none">• Regionale Angebotsstruktur an Glücksspielen• Zugang zum Klientel• Öffentlichkeitsarbeit</td></tr><tr><td colspan="2">Evaluation Koordination</td></tr></table>	Theorie Glücksspielsucht <ul style="list-style-type: none">• Vom Spiel zum Glücksspiel• Beschreibung des Phänomens• Eigenschaften des Glücksspiels• Strukturelle Merkmale von Glücksspielen	Praxisteil <ul style="list-style-type: none">• Regionale Angebotsstruktur an Glücksspielen• Zugang zum Klientel• Öffentlichkeitsarbeit	Evaluation Koordination	
Theorie Glücksspielsucht <ul style="list-style-type: none">• Vom Spiel zum Glücksspiel• Beschreibung des Phänomens• Eigenschaften des Glücksspiels• Strukturelle Merkmale von Glücksspielen	Praxisteil <ul style="list-style-type: none">• Regionale Angebotsstruktur an Glücksspielen• Zugang zum Klientel• Öffentlichkeitsarbeit			
Evaluation Koordination				
32	29.11.2007	Qualifizierungsprogramm		

Letzte Fortbildungseinheit 2010

- **Präsentation der Arbeitsergebnisse zum Abschluss der Modellphase anlässlich einer Fachtagung**
- **Präsentation der einzelnen Modellstandorte der Länder**
 - **Spezifische Ansätze und Schwerpunkte**
 - **Besonderheiten im Prozess der Umsetzung**

33

29.11.2007

Qualifizierungsprogramm



Sonstige Themenvorschläge

34

29.11.2007

Qualifizierungsprogramm

